

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.08.2014
Dezernat V	Amt Amt 51	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0225/14**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	26.08.2014	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	11.09.2014	öffentlich
Stadtrat	02.10.2014	öffentlich

**Thema: Aktueller Stand der Arbeit des Netzwerkes Kinderschutz & Frühe Hilfen Magdeburg (KIMA)**

Zentrale Aufgabe des KIMA ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen allen im Kinderschutz Tätigen zu vernetzen sowie Strukturen in der Landeshauptstadt Magdeburg herzustellen, die in auftretenden Not- und Problemfällen gut funktionieren und ein schnell reagierendes Hilfesystem zum Einsatz bringen.

Präventiver und reaktiver Kinderschutz beinhaltet, dass unterschiedliche Partner mit vielfältigen Aufgaben aufeinander treffen und kooperieren.

Nach § 3 KKG Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) - Schaffung von verbindlichen Netzwerkstrukturen im Kinderschutz - ist der örtliche Jugendhilfeträger zur Errichtung und Steuerung lokaler Netzwerke zum Kinderschutz aufgefordert. Die verpflichtenden Aufgaben im § 3 KKG sind in der konzeptionellen Arbeit des KIMA fixiert. Verschiedenste Institutionen (Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Jobcenter, Polizei, u. a.) und Fachgruppen (Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Familienhebammen, Kindertagesstätten, Fachkräfte der Frühförderung, u. w. m.) arbeiten im Auftrag des Kinderschutzes zusammen, es bestehen verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen den Hilfesystemen.

Dieser Aufgabe hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg gestellt und trotz mitunter schwieriger Rahmenbedingungen sehr gut umgesetzt.

Die Aufgabe, eine Weiterentwicklung und Umsetzung eines abgestimmten, standardisierten Informationssystems zwischen den Netzwerkpartnern zur Absicherung der schnellstmöglichen Hilfe im Risiko- und Gefährdungsfall zu schaffen, wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die Aufgabe des KIMA-Netzwerkes besteht dabei darin, die für die Landeshauptstadt Magdeburg bestehenden Informations- und Verfahrenssysteme zur Abwendung von Kindesvernachlässigung und Kindeswohlgefährdung zu erhalten, zu qualifizieren und zu erweitern. Im Zuge dessen wird der § 4 KKG - Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung – im Netzwerk KIMA umgesetzt. So werden neben den KIMA Fortbildungsveranstaltungen zur Qualifizierung der Netzwerkpartner auch anonyme Fallberatungen zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung unter Hinzuziehung der insoweit erfahrenen Fachkraft der öffentlichen Jugendhilfe organisiert und angeboten.

Mit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes wird ein verstärkter Fokus auf den präventiven und intervenierenden Schutz von Kindern und Jugendlichen gerichtet. Mit der personellen Besetzung der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“ wurde eine weitere Aufgabe des Landeskinderschutzgesetzes sowie des Bundeskinderschutzgesetzes in der Landeshauptstadt umgesetzt.

Nach anfänglich einer kooperierenden Familienhebamme, stehen aktuell drei Familienhebammen und eine Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin als Fachkräfte der „Frühen Hilfen“ der Landeshauptstadt zur Verfügung. Ein niedrigschwelliger präventiv orientierter Zugang zu Familien mit Unterstützungsbedarf wird von diesen Netzwerkpartnern gewährleistet.

### **Gemeinsam für den Schutz der Kinder**

KIMA steht für die Vernetzung, Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den im Kinderschutz Tätigen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ein wichtiger Anlaufpunkt für die Kommunikation im Kinderschutz ist die KIMA-Koordinationsstelle Kinderschutz im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom Dezember 2009. Die Stelle ist seit Dezember 2010 besetzt.

Der Umzug der Koordinationsstelle Kinderschutz in die Julius-Bremer-Straße 8, 39104 Magdeburg sowie die Bekanntmachung der neuen Kontaktdaten im Netzwerk ist erfolgt.

Ein KIMA-Netzwerkkonzept entstand. Eine Überarbeitung gab es im Oktober 2012, anhand der Aufnahme der erweiterten Säule der „Frühen Hilfen“.

Eine **KIMA-Fachgruppe**, die sich aus aktiven Fachleuten der öffentlichen und freien Jugendhilfe (einschließlich Kindertagesstättenbereich), aus dem öffentlichen Gesundheitswesen und einer frei niedergelassenen Kinderärztin, aus dem Sozial- und Wohnungsamt, einer Familienrichterin und einer Vertreterin der Polizei zusammensetzt, tagt aller zwei Monate. Es werden aktuelle Entwicklungen und Bedarfe in der Kinderschutzarbeit besprochen, notwendige Handlungsoptionen, ggf. thematisierten Arbeitsgruppen, in Auftrag gegeben und anschließend reflektiert. Zielstellung ist die Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit als Netzwerkarbeit in Verantwortungsgemeinschaft. Diese Arbeit ist ein ständiger dynamischer Entwicklungsprozess.

Bisherige Arbeitsstände:

#### **KIMA Themen-Arbeitsgruppe 1:**

##### **Ziel:**

Benennung der unterschiedlichen Formen der Gefährdung des Kindeswohls bei Kindern und Jugendlichen, um durch möglichst einheitliches Verstehen aller Netzwerkakteure im Kinderschutz effektive Kinderschutzarbeit zu sichern.

##### **Arbeitszeitraum:**

Juni 2011 bis Juni 2012

##### **Ergebnis:**

Handreichung: „Definitionen und Begrifflichkeiten zur Kindeswohlgefährdung“

#### **KIMA Themen-Arbeitsgruppe 2: „Entwicklung eines einheitlichen, verbindlichen Leitfadens bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung sowie das Aufzeigen von Informationswegen in Magdeburg“**

**Ziel:**

Entwicklung eines abgestimmten, standardisierten Verfahrens beim Ablauf von Kindeswohlgefährdung für die Stadt Magdeburg

**Arbeitszeitraum:**

Juni 2014 bis heute

**Ergebnis:**

- Überarbeitung des Meldebogens nach § 8a SGB VIII, Vereinheitlichung des Meldebogens für externe und interne Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit
- Erarbeiten der Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages gemäß § 8 a (4) SGB VIII unter Berücksichtigung des § 72 a SGB VIII
- zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe und den freien Trägern/Leistungserbringern der Jugendhilfe
- Erstellen eines Verfahrensablauf bei Kindeswohlgefährdung an die Fachgruppe KIMA, dieser liegt der Fachgruppe und der Jugendamtsleitung in der Endfassung vor

**KIMA Themen-Arbeitsgruppe 3: „Frühe Hilfen“****Ziel:**

Ermöglichung eines schnellen und effizienten Auffindens geeigneter Unterstützungs- und Hilfsangebote, wodurch Fachkräfte von einer Übersicht von Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung von Familien in den ersten Lebensjahren der Kinder profitieren.

**Arbeitszeitraum:**

Juni 2011 bis Juni 2012

**Ergebnis:**

- „Handreichung für Helfersysteme der Angebote - Früher Hilfen - in Magdeburg“
- KIMA-Notfallkarte für Kinder, Jugendliche und Familien
- ausführliche Übersicht Notfallnummern für Kinder, Jugendliche und ihre Bezugssysteme der Landeshauptstadt Magdeburg
- Flyer KIMA-Koordinationsstelle
  - alle Materialien können über die KIMA-Koordinationsstellen bezogen werden

*Seit 01.01.2012 ist das Gesetz zur Stärkung des aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen = **Bundeskinderschutzgesetz** in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, nach mehreren tragischen Fällen die Kinder besser vor Missbrauch zu schützen, gesetzliche Lücken zu schließen und Maßnahmen zur Stärkung des Kinderschutzes zu veranlassen.*

*Ein zentraler Punkt sind die „**Frühen Hilfen**“ mit ihrem Fokus auf Prävention.*

*Die KIMA Themen-Arbeitsgruppe 3 „Frühe Hilfen“ hat mit der Erstellung der Handreichung ihren Arbeitsauftrag aus dem Jahr 2011 erfüllt. In Anpassung an das Bundeskinderschutzgesetz wird die Arbeitsgruppe als regelmäßig tagender Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ im „Bett“ des KIMA konzipiert und liegt in der verantwortlichen Leitung der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“.*

**KIMA Themen-Arbeitsgruppe 4 „Kinderschutz und Schule“****Ziel:**

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung soll vor allem Lehrkräften und Fachkräften in den Magdeburger Schulen Hilfestellung geben. Die verbindliche Verfahrensregelung soll eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendamt in Bedarfsfällen unterstützen.

**Arbeitszeitraum:**

2011 bis heute

**Ergebnis:**

Eine mögliche Kooperationsvereinbarung zwischen Landesschulamt und dem Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg

**Stand:**

- Januar 2014 - schriftliche Stellungnahme an das Ministerium für Arbeit und Soziales über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen dem Sozialministerium, Kultusministerium und Landesverwaltungsamt in Sachen Kinderschutz und Schule
- bisher erfolgte keine Reaktion
- die Arbeit der Themenarbeitsgruppe 4 stagniert aktuell

**KIMA Themenarbeitsgruppe 5 „Zusammenarbeit Jobcenter und Jugendamt“****Ziel:**

Ziel ist, sich gegenseitige Unterstützung bei Entscheidungsprozessen im Interesse des Kindeswohls zu geben. Das Potenzial des frühen Kontaktes des Jobcenters zu den Adressat/-innen birgt die Chance auf zeitnahe Hilfe- und Unterstützungsannahme bei Familien.

**Arbeitszeitraum:**

2011 bis Juli 2013

**Ergebnis:**

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg zum Kinderschutz

**Stand:**

- Unterzeichnung beider Institutionen am 19.09.2013
- in „Erprobungsphase“ (Laufzeit September 2013 - September 2014) haben sich Fragen und Verbesserungsvorschläge für die Zusammenarbeit herauskristallisiert, die nun in der Überarbeitung und Aktualisierung im September 2014 bearbeitet werden

**KIMA erweitertes Fachgruppentreffen****Ziel:**

Entwicklung eines abgestimmten, standardisierten Informationssystems zwischen den Netzwerkpartnern aus dem Bereich der Medizin zur Absicherung der schnellstmöglichen Hilfe im Risiko- bzw. Gefährdungsfall.

- Netzwerktreffen im Oktober 2012 „Kinderschutz an Kliniken - Stand und Bedarfe, gemeinsame Vernetzung“
- Einladung in das Rathaus, geladene Gäste: Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinderklinik am Klinikum Magdeburg, Universitätskinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums, Instituts für Rechtsmedizin und Ärztekammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Arbeitszeitraum:**

fortlaufend jährlich

**bisheriges Ergebnis:**

- Erstellung Formular „KIMA Kinderschutz-Bogen für ambulante und stationäre medizinische Systeme“
- Reflexionsveranstaltung über Erfahrungen mit Kinderschutz-Bogen mit stationärem

- Medizinersystem im Oktober 2014 geplant
- Netzwerkkompetenzübersicht des Teilnehmerkreises

### **KIMA Arbeitskreis „ Kinderschutz im Familienkonflikt“**

#### **Ziel:**

Herstellung/Wiederherstellung gemeinsamer elterlicher Verantwortung und Handlungsfähigkeit in hochstrittigen Familienkonflikten

#### **Arbeitszeitraum:**

Beginn war November 2013, fortlaufend vorerst mit 6 Treffen im Jahr 2014

#### **bisheriger Arbeitsstand:**

- Themensammlung
- Priorität 1; unterschiedliche Umgangsmodalitäten und Kindeswohl, Angebote
- Erstellen einer Übersicht aller Umgangsangebote und Umgangspflegern

### **KIMA Fortbildung für Netzwerker/-forum:**

- März 2013: Kooperation der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg
- Thema „Aufgaben und Arbeitsweisen des Jugendamtes unter dem Aspekt des Kinderschutzes“
- April 2013: Fortbildung im Bereich „Gesprächskompetenz im Kontext Kinderschutz“
- März/April 2014 in Kooperation mit „Wildwasser“ Fortbildung in Blöcken zum Thema „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“
- September/Oktober 2014: Fortbildung „Gewalt an Kindern“ mit Rechtsanwältin Küllmei
- 2. Durchführung der Block - Veranstaltung „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“ im November und Dezember 2014 in Kooperation mit „Wildwasser“

### **KIMA interne Arbeitsgruppe im Jugendamt zur Umsetzung des BKiSchG:**

- Kriterien einer insoweit erfahrenen Fachkraft Kinderschutz - Entwurfsfassung liegt vor
- Änderung Meldebogen/Informationen über Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII an das Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg von Trägern der freien Jugendhilfe - Endfassung liegt der Jugendamtsleitung vor
- Verfahren zur anonymen Fallberatung Artikel 1 (KKG) § 4 Abs. 2 Artikel 2, § 8b Absatz 1 BKiSchG – Endfassung liegt vor und wird durchgeführt
- Änderungen der Vereinbarungen zur Sicherstellung des Schutzauftrages von Trägern der freien Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung bzgl. der §§ 8 a und 72 a SGB VIII – Endfassung liegt Jugendamtsleitung vor

Alle Entwürfe werden der KIMA-Fachgruppe jeweils zur eigenen professionellen Draufsicht ggf. Änderungen und Ergänzungen zur Verfügung gestellt und sollen dann über den Jugendhilfeausschuss als verbindliche Arbeitsinstrumente für die Landeshauptstadt Magdeburg im Kinderschutz dienen.

Die Koordinationsstelle Kinderschutz bietet neben der interdisziplinären Vernetzung zum Kinderschutz:

- Unterstützung und Hilfe zu Fragen rund um den Kinderschutz
- Vermittlung geeigneter Hilfsangebote der Netzwerkpartner
- Koordination anonymer Fallberatungen im Kontext Kinderschutz
- eine überregionale Vernetzung, Weitervermittlung an Koordinatoren der anderen Landkreise Sachsen-Anhalts.

Durch Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes ist eine neue große Herausforderung an die Kinderschutzarbeit gerichtet, Kernbereich ist die Prävention und dabei insbesondere das System „Frühe Hilfen“. Durch die Gründung der Bundesinitiative Netzwerke „Frühe Hilfen“ und Familienhebammen 2012 bis 2015 wurden wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Netzwerke „Frühe Hilfen“ in den einzelnen Ländern und Kommunen geschaffen. Im Rahmen der Bundesinitiative wurde im Mai 2013 in Magdeburg die Koordinationsstelle Frühen Hilfen mit zwei Vollzeitstellen eingerichtet. Die zwei Sozialarbeiterinnen nahmen im Juni 2013 die praktische Arbeit auf.

Nach Ausscheiden einer Sozialarbeiterin nahm eine neue Mitarbeiterin im April 2014 die Arbeit als Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ auf.

### **Aktueller Stand der Arbeit der Koordinationsstelle Frühe Hilfen**

- Materialien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erstellt (Flyer siehe Anlage)
  - Teilnahme an den Fortbildungen für Koordinatoren der lokalen Netzwerke „Frühe Hilfen“ (fortlaufend)
  - lokale Bedarfs- und Angebotsanalyse, Kontaktaufnahmen zu Netzwerkpartnern, Vorbereitung und Beginn der persönlichen Vorstellungen (fortlaufend)
  - Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsarbeit der Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen: Bekanntmachung der Koordinationsstelle bei allen Akteuren, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, Vorstellung bei Gynäkologen, Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten und Zahnärzten ist in ersten Ansätzen erfolgt
  - Koordination der Familienhebammen und Familiengesundheitskrankenpflegerin: aktuell sind 3 Familienhebammen und 1 Familiengesundheitskrankenpflegerin als Fachkräfte der „Frühen Hilfen“ tätig; 26 Familien werden aktuell von den Fachkräften betreut und begleitet; weitere Bedarfsmeldungen sind der Koordinationsstelle bereits bekannt
  - Neuakquise sowie Ausbildung von Familienhebammen
  - Auseinandersetzung mit der Aufgabe der Koordination
  - Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales sowie Stiftung „Eine Chance für Kinder“
  - fallbezogene Kontakte mit der Familienhebamme finden statt, Fallberatungen werden durchgeführt
  - Vertragsgrundlagen als Basis für die Tätigkeit der Familienhebammen sowie der Förderung von ehrenamtlichen Strukturen sowie von Projekten wurden erarbeitet
- Stand:
- Honorarvertrag Familienhebammen
  - Förderung Familienpaten
  - Förderung Schreibabyambulanz bei einem Träger der Stadt
- Auseinandersetzung mit der Haushaltsführung im Rahmen der Fördermittelvergabe der Bundesinitiative
  - Mitwirkung an der 2. überregionalen Netzwerkforumkonferenz in Magdeburg, voraussichtlich im Februar 2015 (Workshop in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Magdeburg)
  - Schaffung eines Dokumentations- und Evaluationswesens (noch nicht abgeschlossen)
  - Durchführung von Einzelgesprächen im Beratungskontext (bei Bedarf)
  - Beteiligung an Netzwerktreffen der Koordinatoren des Landes Sachsen-Anhalt (kontinuierlich)
  - Teilnahme an Netzwerktreffen innerhalb der Stadt Magdeburg:
    - Netzwerk KIMA
    - AG Schwangerenberatungsstellen
    - AG Familienbildung
  - Austausch mit der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg
  - Mitwirkung in internen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des BKiSchG in Magdeburg

### **Arbeitsgruppe Frühe Hilfen**

Auftaktveranstaltung der AG Frühe Hilfen im Juni 2014:

- Organisation und Durchführung der Veranstaltung, bestehend aus Netzwerkpartnern:
  - freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
  - Frühförderstellen
  - Schwangerschaftsberatung
  - Psychosoziale Beratungsstelle der Kliniken
  - Vertretern von Kitas
  - Familienhebammen
- Nächster Termin der AG Frühe Hilfen im September 2014

#### **Ziel:**

Ausbau der Netzwerkarbeit zwischen Gesundheitssystem und Jugendhilfe, Bedarfsermittlung des Hilfesystems für die Zielgruppe (Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren)

Brüning